



# 1. Einleitung und Definition

Was sind Hofesakten ?

- Unterlagen, die von den Grundherrschaften zur Verwaltung der an Eigenhörige und Pächter ausgegebenen Güter angelegt wurden
- Anlage erfolgte häufig aus bestimmtem Anlass (Prozesse, Streitigkeiten über Abgabenhöhe, Überschuldung des Hofes, etc.)
- nicht zu allen Höfen angelegt
- erhalten sind in den allermeisten Fällen nur die durch die Grundherrschaften angelegten Unterlagen



# 1. Einleitung und Definition

- Gegenüberlieferung von bäuerlicher Seite:  
„Hofesarchive“ = nur sehr selten erhalten
- Inhalt der Hofesakten ergibt sich aus den in Westfalen herrschenden grundherrschaftlichen Verhältnissen !



## 2. System der Grundherrschaft in Westfalen

Mehrheit der bäuerlichen Bevölkerung Westfalens fiel in eine von drei Kategorien:

1. Eigenhörige (überwiegend nördlich der Lippe)
2. Meier (überwiegend in Ostwestfalen)
3. Freie (überwiegend südlich der Lippe)



# 2. System der Grundherrschaft in Westfalen

## 2.1. Eigenhörige

- Eigenhörigkeit ist eine Verbindung zwischen Eigenhörigem und Grundherrn mit gegenseitigen einklagbaren Rechten und Pflichten:
  - Grundherr stellt Land zur Bewirtschaftung erblich zur Verfügung
  - Eigenhöriger leistet dafür unveränderbar festgesetzte Abgaben und Dienste



## 2. System der Grundherrschaft in Westfalen

### Abgaben und Leistungen der Eigenhörigen:

1. Personenrechtliche Abgaben und Leistungen (unregelmäßig, in Geld, Naturalabgaben, Diensten)
  - bei Freilassung oder Hochzeit
  - Sterbfall: stärkste wirtschaftliche Belastung (Hälfte des mobilen Besitzes eines Toten, jedoch auf Erbtag verhandelt)
  - halbjähriger Zwangsdienst der erwachsenen Kinder auf dem Herrengut



# 2. System der Grundherrschaft in Westfalen

## 2. Besitzrechtliche Abgaben

- jährliche Anerkennungsgebühren (bspw. Mahlschweine, Rauchhühner)
- unregelmäßige Antrittsgebühren (Weinkauf / Auffahrt bei Erbantritt oder Einheirat)

## 3. Dienste (wöchentlich, jährlich; Fuhrdienste)

## 4. Renten/Zinsen in Getreide und Vieh (ca. 10 % des Ertrages)



## 2. System der Grundherrschaft in Westfalen

Konsens des Herrn nötig bei:

- Heirat
- Freilassung (nötig bei Wegzug nachgeborener nicht erbender Kinder, unter bestimmten Bedingungen möglich)
- Verschuldung der Stätte
- Wechsel auf die Leibzucht

Hofesakten bei eigenhörigen Höfen sehr häufig !



# 2. System der Grundherrschaft in Westfalen

## 2.2. Meier

in Ostwestfalen seit dem Hochmittelalter Entwicklung des „Meierrechts“:

- Grundherrn teilen in Abwehr der Selbstständigkeitsbestrebungen ihrer Verwalter ihre Güter (Villikationen) auf
- lassen ihre Eigenhörigen frei und lassen sie ihre Güter ohne Erbrecht als Pächter bebauen
- Meier werden zu freien Pächtern
- in der Neuzeit Entwicklung zur Erbpacht



## 2. System der Grundherrschaft in Westfalen

- Meier sind persönlich frei
- Zahlung von „Gewinn“ bei Übernahme des Hofes
- wird durch „Meierbrief“ bestätigt
- sind zur Bewirtschaftung des gepachteten Hofes verpflichtet
- Pacht auf jeweils 6 bis 24 Jahre
- im 18. Jh. Anspruch auf Erneuerung der Pacht bei Zahlung der Pachten
- keine personenrechtlichen Abgaben / Konsense
- Hofesakten liegen auch bei Meierhöfen häufig vor, enthalten jedoch weniger familienkundliche Informationen



# 2. System der Grundherrschaft in Westfalen

## 2.3. Freie

- Zahl der freien Bauern seit der Karolingerzeit stark rückläufig
- Freie begeben sich in Abhängigkeit, um Kriegsdienst oder wirtschaftlicher Not zu entgehen
- in Westfalen größere Zahl von Freien nur im Sauerland
- Freie unterliegen keinen personen- oder bodengebundenen Abgaben und Diensten, mit Ausnahme der Abgaben an den Landesherrn und des Zehnten
- daher bei freien Höfen zumeist keine Hofesakten !



# 3. Inhalt der Hofesakten

## 3.1. Bis zur Bauernbefreiung (1808)

in Hofesakten häufig vorkommende Dokumente:

- Auffahrt / Weinkauf, samt Bitte um Ermäßigung (Gewinnbriefe, etc.)
- Freibriefe oder Wechselbriefe, samt Bitte um Ermäßigung der Gebühren
- Verheiratung und Wiederverheiratung von Kindern, verwitweten Stätteninhabern und Leibzüchtern
  - Konsens des Grundherrn zur Heirat
  - Inventar Brautschatz
  - Streitigkeiten über Höhe und Auszahlung des Brautschatzes



# 3. Inhalt der Hofesakten

- Verpachtung von Grundstücken samt Konsens des Grundherrn
- Bitte um Nachlass von Abgaben wegen besonderer Gründe, bspw.
  - Unglück
  - schlechte Ernte
  - Viehsterben
  - Schäden durch kriegerische Ereignisse
  - Unkosten durch größere Bauten
- Verzeichnisse von Ländereien des Hofes



# 3. Inhalt der Hofesakten

- Schulden (an Kaufleute, Kreditgeber)
  - Konsense des Grundherrn zur Aufnahme von Darlehen
  - Forderungen von Kreditgebern
  - Quittungen über gezahlte Zinsen
- Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben (Jahresrechnungen)
- Gerichtliche Streitigkeiten Bauer / Grundherr
- Bezug der Leibzucht
  - Umfang der Leibzucht
  - Streitigkeiten über Zeitpunkt des Bezugs und Zubehör



# 3. Inhalt der Hofesakten

- Sterbfall mit Inventar des Nachlasses

Daneben häufig weitere Schriftstücke:

- Bitte um Intervention zur Befreiung oder Entlassung vom Militärdienst
- Streitigkeiten mit benachbarten Stätten oder dritten Personen (Grenzen, Wegnahme von Gegenständen, Schlägerei)
- Streitigkeiten innerhalb der Familie (Ansprüche auf Gegenstände, etc., schlechte Wirtschaftsführung)



# 3. Inhalt der Hofesakten

- Zwangsverwaltung überschuldeter Stätten (auch Verpachtung der Grundstücke, Versteigerung von Mobilien)
- Verkäufe von Grundstücken
- Kontribution

Davon fehlen bei Meierstätten:

- Frei- und Wechselbriefe
- Heiratskonsense
- Sterbfall (samt der zugehörigen Korrespondenz)



# 3. Inhalt der Hofesakten

- Unterlagen nicht nur im Original, sondern auch als Konzepte oder Abschriften
- bei Analphabeten „zur Niederschrift“ (3 Kreuze)
- Zeitraum der Hofesakten:
  - tlw. ab Mitte 16. Jh.
  - Schwerpunkt ab Ende 17. Jh./18. Jh.
- nicht für alle Höfe Hofesakten angelegt
- tlw. stattdessen hofübergreifende Sammlung bestimmter Schriftguttypen (Prozesse, Freibriefe, Rechnungen)



# Beispiel: Freibrief

Wir Humbrecht, Senior, und Capitulum der Cathedral Kirche zu Münster  
bringen hermit für uns und jedermänniglich, was unsern Leib rüß güten freyen  
willen und wilslichen fürbedachten Annam doppelten von Bernhardt und Anna rüß  
doppelten für Bischof Eilhardus selig geborene Tochter von allen eigensumbt recht,  
Kron, und anstunck erlesen haben, wosmit die selbe für dato dreyßig Tag und Unseren  
Humbrecht rüß rüßlichtet gewesen, also und dreyßig, das obgenannte Anna, in  
was unser Land ist ist rüßlich belieben wirdt, sich ergeben, allanden privilegia und  
ganden, walso unser freyen handt personen zu güte kommen, sich bedienen und geniesst  
Lohn und möge, das und Unseren Successoren rüß jedermänniglichem rüßgesendet,  
daruntergen meß gemelt Anna rüß das zu Unseren Humbrecht rüß rüßliche  
doppelten für als ihre gebürtliche rüßwillig renunciirt und herdurch, gesallen  
haben wegen rüßlichen rüßlich und brüßlicher oder sonst nicht zu werden,  
bei Verlust ihrer von uns erhaltenen freyheit. Und die Unseren herby getuethen für  
sigel und Secretary unterschribt. So geschehen Münster den 22. April 1728.



M. C. B. P. ...

# Beispiel: Freibrief

1. Wir Thumbdechandt, Senior undt Capittul der Cathedral Kirchen zu Münster etc.
2. zeugen hiermitt fur unß und jedermänniglichen, waß maßen wir auß guten freyen
3. willen undt reifflichen fürbedencken Annam Dobbeler von Bernardt undt Anna auff
4. Dobbeler Erb Kirspelß Billerbeck ehelich gebohrene Tochter von allen äigenthumbs recht,
5. dienst, undt ansprache erlaßen haben, wohmitt die selbe fur dato dieses unß undt unserer
6. Thumbkellnerey verpflichtet gewesen, alßo und dergestalt, dass oben gemelte Anna, in
7. waß Herren landt eß ihr künfftig belieben wirdt, sich begeben, aller deren privilegien undt



# Beispiel: Freibrief

8. gnaden, welche denen freyen standts persohnen zu gute kommen, sich bedienen undt genießen
9. könne undt möge, unß undt unseren Successoren auch jedermänniglichen ohngehindert,
10. darentgegen mehr gemelte Anna auff dass zu unserer Thumbkellnerey zuständiges
11. Dobbelters Erbe alß ihr geburts stette freywillig renunciirt undt verziehen, gestalten
12. davon wegen kindtlichen antheilß undt brautschatzes oder sonsten nichts zu fordern,
13. bey verlust ihrer von unß erhaltener freyheit. Uhrkundt Unsers hiebey getrückten Ein-
14. siegels undt Secretary unterschriff. So geschehen Münster d[en] 2. April 1728



# Beispiel: Gesuch um Heiratskonsens



11272



Hochwürdig Herr Hofprediger!  
Gnädige Frau! Liebermann

Ich habe die Ehre, Ihnen, als einem zu verehrlichen  
Gentleman, das unterstehende, nichtbekannte, hiesige  
Fräulein, eine Heiratsbewerberin, aus hiesigen Ansehen, in  
Abtisch, als einmündig, selbstständig, bei allen zu hohen  
Ansehn, und des Landes, zu verheirathen, wobei wegen nicht  
Vorwissen, in einem Brief, Brief, versandt, liegt.  
Da nun unbekannt, ist, wie weit mit einem, ich  
erwähnen, Bernard Rottendorf, Sohn des Meines Rottendorf,  
das Fräulein, gleichfalls, hiesigen, aus hiesigen  
Ansehen, einen, nicht, von Adel, nicht, geboren,  
im Lebensalter, fünfzehnjährig, unbekannt, hiesigen, jungen  
gentleman, und besten Mann, ist, zu verheirathen, in  
eigener, oder, nicht, ich, die, Geburt, etc., versandt,  
sogedachte, Brief, Brief, ich, versandt, und, beständig,  
versandt, dieses, in, Abtisch, als, einmündig, selbst,  
selbstständig, nach, unbekannt, nicht, auf, verheirathen, so, ein  
höflicher, Gebrauch, zu, verheirathen, ein, Brief, ich,  
B.

11272



Es ist unterstehende, das, aus, hiesigen, Ansehen, hiesigen,  
unbekannt, verheirathen, und, etc., etc.,  
höflicher, gentleman, nicht, die, verheirathen, Brief,  
Ansehen, zu, verheirathen, und, das, Brief, und, ge,  
gemeinsam, Brief, Brief, nicht, zu, verheirathen,  
Da, in, etc., unbekannt, Brief, zu, verheirathen, die,  
Brief, Brief

aus hiesigen Ansehen

unbekannt, verheirathen, Brief,  
hiesigen, Brief

# Beispiel: Gesuch um Heiratskonsens

1. Hochwürdig Hochwolgeborne !
2. Gnädige Herrn !
3. Ewer Hochwürden werden sich annoch zu errinneren
4. geruhen, dass untertänig untenbemerkte Pauline
5. Griestop, eine Eigenbehörige Ewer Hochwürden Gnaden, in
6. Absicht des Linnemans Erbes Kirspels Neu Alen zu seyn
7. behauptete, und der Succession gedachten Erbes wegen mit
8. Hochdieselbe in einem Rechts Streite verwickelt seyn.
9. Da eine untenbemerkte sich negstens mit einem ihr
10. ergebenen Bernard Rottendorf, Sohn des Meyer Rottendorf
11. K[i]r[spel]s Enningerlo, gleichfalls Eigenbehörigen Ewer  
Hochwürden
12. Gnaden, einen mithin von Ackers Leute gebornen,



# Beispiel: Gesuch um Heiratskonsens

13. in Ackerbau hinlänglich unterrichteten fleißigen jungen
14. gesunden und starken Mann sich zu verehligen, in
15. zwischen aber auf ihr durch die Geburt re[spectiv]e vermits
16. obgedachten Rechts Streits ihr erwachsene und hoffentlich
17. erwachsende Rechte in Absicht des Linnemans Erbes
18. beizubehalten, nach unterschied auch auf gedachten ihren
19. künftigen Ehemann zu welzen wünschet;
20. So hat untenbemerkte dies Ewer Hochwürden Gnaden hiemit
21. untertänig anzeigen und bitten wollen:
22. Hochdieselbe geruhen gnädig, die gewünschte Vereh-
23. ligung zu verstatten, und des Endes auf ge-
24. gegenwärtige Bittschrift gnädig zu bescheiden.



# Beispiel: Gesuch um Heiratskonsens

25. Die in aller Untertänigkeit zu verharren die
26. Gnade hat,
27. Ewer Hochwürden Gnaden
28. untertänig gehorsamste Magd
29. Pauline Griestop





# Beispiel: Sterbfallinventar (Auszug)

Anno 1799 den 18ten December ist vor mir Rtl / S / D

Amtsschulten Lembeck das Versterb  
auf Döbbelers Erbe Kirchspiels Biller-  
beck aufgeschrieben und befunden  
wie folget;

4 Pferde, 3 Kühe, 6 Rinder, 4 Schwei-  
ne, 3 Gänse, 2 Wagen, 2 Erdkahren 90 14

.....

2 Kuffers, 2 Dische, 6 Stuhle, 4 Tonnen

2 Bürsten, 1 Küfen, 2 Emmers

1 Wasche Becken, 2 Kufferen Kessel 8

.....



# Beispiel: Sterbfallinventar (Auszug)

## Kampf Länderey an Garten Einsaat

der foreste nien Kampf

der hinterste nien Kampf

oster Kampf

.....

## Berechtigkeiten

ist berechtigt aufm Speckenfelde  
und Thyfelde, wan selbige dreischen  
sein Veihe zu weiden

## Einnahme

der Möller Broeckmann gibt ihm  
jährlich für den in Erbpacht über-  
nommenen Grund, worauf derselbe  
eine Windmühle und Haus gebauet

Malt[er]. Sch[effel] Spint

1

1

1

6

Rtl / S / D

8

7



# Beispiel: Sterbfallinventar (Auszug)

## Ausgabe

Monatliche Schatzung	3	14
Facit jährlich an ordinäre	42	
die extra ordinäre Schatzung facit ohngef[ähr]	10	14
zur Hohen Domkellnerey an Pächte		
3 Malter Haber	9	
1 Malt[er] Gerste	5	

....

## Lasten

ist pflichtig zur Weegebesserung  
und sonstigen gemeinheits Lästen  
gleichwie andere zum ganzen  
dienst dazu pflichtige

....



# Beispiel: Sterbfallinventar (Auszug)

## Gebäude

das Wohnhaus ist 11 Fachen lang

das Speicher ist 4 Fachen lang

...

## Schulden

an dem Procuratore Meier in Münster

Zinsen 5 rtl

...

## Kinder

Catharina Elisabetha

Joan Bernd

Maria Elisabetha

Nicolaus

Species[taler]

100

34 Jahr alt

32 Jahr alt

26

23



# 4. Bauernbefreiung - Ablösung

## 4.1. Französische Zeit

- durch Säkularisierung zunächst keine Abschaffung des überkommenen Systems der Grundherrschaft, lediglich Wechsel des Grundherrn für diejenigen Bauern, die geistlichen Territorien oder Klöstern unterstanden
- in der Franzosenzeit erste durchgreifenden Schritte zur s.g. „Bauernbefreiung“
- Beginn im „Königreich Westfalen“:  
Abschaffung der Leibeigenschaft durch Dekret vom 23.1.1808 !



# 4. Bauernbefreiung - Ablösung

- Aufhebung von:
  - Personalfronen
  - ungemessenen Diensten
  - Gesindezwang
  - Heiratskonsens
  - Sterbfall
- Abgaben und Dienste, welche sich aus der Nutzung der Grundstücke ergeben, bleiben bestehen, können jedoch abgelöst werden:
- Dekret vom 18.8.1809:
  - Ablösung von Geldrenten mit dem 20fachen der jährlichen Abgaben, Fruchtrenten und Diensten mit 25fachem Satz



# 4. Bauernbefreiung - Ablösung

- Großherzogtum Berg:
  - Abschaffung der Leibeigenschaft durch Dekret Napoleons vom 12.12.1808 (mit Wirkung zum 24.2.1809)
  - Aufhebung der persönlichen Dienste
  - Ablösung zum 25fachen Satz
  - Einzelheiten regelt kaiserliches Dekret vom 13.9.1811
- im Herzogtum Westfalen, das an Hessen-Darmstadt gefallen war, Aufhebung der Leibeigenschaft  
5.11.1809



# 4. Bauernbefreiung - Ablösung

- Folgen der französischen Politik:
  - Lage der früheren Eigenhörigen wird stark an die der Meier angeglichen
  - Hofesakten brechen durch Aufhebung geistlicher Territorien und Einziehung von Klöstern häufig ab
  - fortgeführte Hofesakten enthalten nun keine Frei- und Wechselbriefe, Heiratskonsense oder Sterbfälle mehr
  - dafür in Einzelfällen Schriftstücke über Durchführung der Ablösung
- effektiv kommt es während der französischen Besetzung kaum zu Ablösungen !



# 4. Bauernbefreiung - Ablösung

## 4.2. Preussische Zeit

- zunächst Unsicherheit über die Weitergeltung der französischen Gesetze
- 25.9.1820 „Gesetz zur Regulierung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse“ für die Provinz Westfalen (mit Ausnahme des früheren Herzogtums Westfalen)
  - weitgehende Bestätigung der französischen Bestimmungen
  - Ablösung zum 25fachen des Kapitalwertes eines Rechts möglich
  - Antrag kann nur von den Pflichtigen, nicht durch den Grundherrn gestellt werden
  - durch Gesetz vom 21.4.1825 leicht unterschiedliche Regelungen für die früheren Gebiete des Königreichs Westfalen, das Großherzogtum Berg und die französischen Departements



# 4. Bauernbefreiung - Ablösung

- Ablösungsordnung vom 13.7.1829 bringt weitere Präzisierungen
- in Paderborn ab 1836 Tilgungskasse, die den Bauern Kredite gewährt und Ablösung zum 18fachen Satz ermöglicht
- Ablösungsgesetz vom 2.3.1850 ersetzt Ablösungsordnung vom 13.7.1829:
  - Einrichtung einer Rentenbank, die Rentenansprüche der Grundherrn übernimmt
  - Ablöse zum 20fachen Satz bei Antrag durch Bauern
  - Ablöse zum 18fachen Satz bei Antrag durch Grundherrn
  - Zahlung an Grundherrn in verzinsten Rentenbriefen
  - Ablösung durch Bauern in 41 oder 56 Jahren



# 4. Bauernbefreiung - Ablösung

Folgen der Gesetzgebung:

- Umwandlung der bisherigen Abgaben in Geldrenten in den 1850er Jahren im Wesentlichen abgeschlossen
- bis 1850 weniger als die Hälfte der Grundlasten in Westfalen finanziell abgelöst
- Ablösungen laufen durch das ganze 19. Jh.

Entwicklung bei den Hofesakten:

- Akten früher geistlichen Grundherrn unterstehender Höfe nun bei den Renteiern geführt
- mehr und mehr Fragen der Ablösung als Schwerpunkt
- mit durchgeführter Ablösung Schließung der Akten!

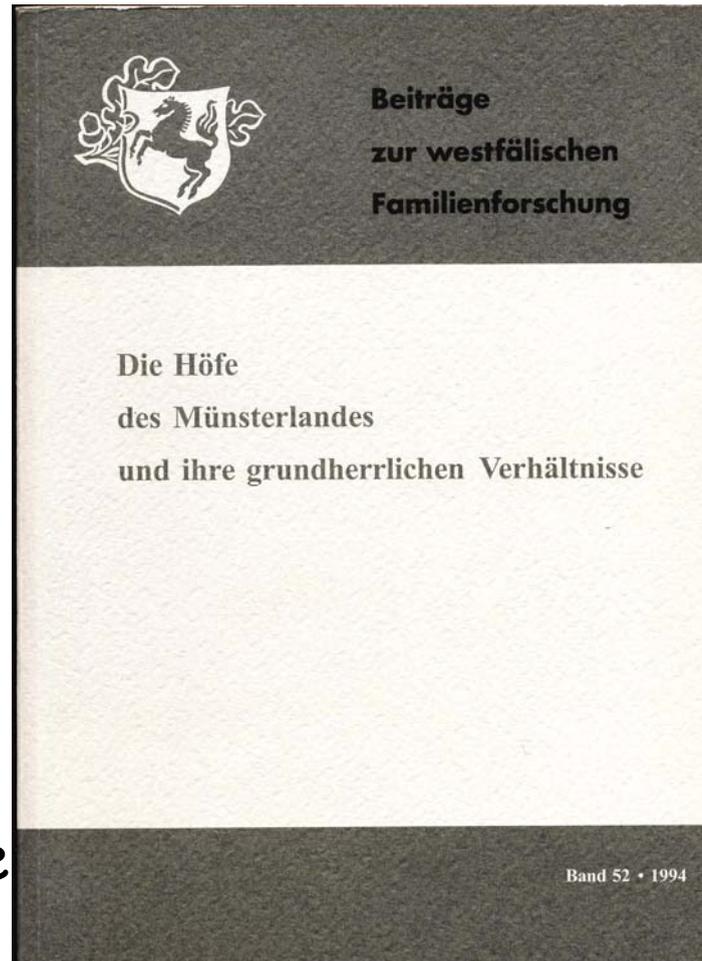


# 5. Recherche - wie finde ich „meine“ Hofesakte ?

Wie finde ich „meine“ Hofesakte ?

## 1. Ermittlung des Grundherrn

- im Münsterland über das Buch Bernhard Feldmanns „Die Höfe des Münsterlandes und ihre grundherrlichen Verhältnisse“ (Münster 1995)
- Im Internet unter:  
<http://www.westfalengen.de/html/band52.html>



# 5. Recherche - wie finde ich „meine“ Hofesakte ?

Beispiel:

- Hof Lütke-Velthaus, Kirchspiel Bösensell, Bauerschaft Brock
- Suche in Index der Hofesnamen
- = Abschnitt 503

## Index der Hofesnamen

Veerinck s. Vehring	Veltbeumer 475	- Joan 575
Veerlike 365	Veltbrock 013	- s. Beckman im Venne, Rawert beim Venne, Vehn
Veerking s. Vercker	Veltgerd 483	Vennecker 554
Vege sack 525	- (Veldt Berndt) 285	Venneberndt s. Venneman
Vehle 222	Velthaus 261, 434, 590	Vennebernt s. Venneker
Vehles 015	-(Veldt Jurgen) 261	VenneCordt 377
Vehling 236	Velthauß 201	Venneker 228
Vehlbrugge s. Feldtbrug.	Veltchenrich 380	- Peter 323
Vehmer 137	Veltherms (Veldt Herman) 261	- (Vennebernt) 043
Vehn, Derck ten	Velthues 468	Vennekotte 578
095	- G. 503	Vennekotter 079
Vehnhaus, Gr. 106	- L. 503	- (10) 085
- Lt. 106	Velthus 011, 055, 077	Venneman 194, 265, 277, 302, 453, 529, 556, 575, 614
Vehoff, S. 075	- s. Felds, Kortefeld, Moller	- (Venneberndt) 027
- Schulte 144	Velthuß 150	- (Vennen Gerdt) 235
Vehr s. Fering	Veltkamp 149, 289	- s. Venman
Vehren 237	- (Joan Veltkamp) 002	Vennen Berndt 213
Vehrenfechter 319	- (Johan ten V.) 066	- Johan 024
Vehrinck Schulte s. Fehring	Veltkampff 233	- Wilken 168
Vehring(h) 238, 376	Veltkemper 236	- s. Venneman
- (Jan Veerinck) 026	Veltkotten s. Feltkatter	Vennenburger (Vinne~) 199
Vehrkamp 241	Veltkotter 597	Vennenkamper 018
Vehrtman s. Vehtman, Voertman	Veltman 062, 112, 165, 184, 213, 216, 240, 251, 259, 264 (3x), 267, 275, 337, 457, 469, 496, 572, 582, 600	Venneprobst 317
Vehtman (Vehrt~) 556	- (Veldt Henrich) 293	Vennevertloh 074
Velars s. Velert	- Ferdinand 527	Vennewaldt 612
Velcken (Veeliken) 025	- Jorgen 527	Venntjann 063
- (Veliken) 047	- Custos 263	Vensch, Jan ? 023
Veld, Derk 298	- s. Feltman	Venschott 491
Velde, Herman im 363	Veltmann 391, 539, 585	Venslage 247
- s. Flucht, Voß	Veltmans Backhaus 165	Venstegge 198
Veldhove 536	- Erbe 286	Ventrup (Verendrup) 467
Veldick 014	Veltmeyer 354	Ventz (Vendt Henrich) 244
Veldiken s. Velken	- Johan 527	Vercker (Veerking) 074
Veliken s. Velcken	Veltrup, S. 150, 253	Verdebollinck s. Vorderböllingk
Veldkamp 074	Veltwirsch 194	Verdtman 551
Veldman 117, 118	Veltwisch, Herman 527	Verdtmeuer 554
Veldt Sondagh 234	Vemör (Fehmer) 120	Verendrup s. Ventrup
- s. Feldt, Velschen, Veltgerd,	Vencker (Fenneker) 291	Verenkotte 582
Velthaus, Veltherms, Veltman	Vendt s. Ventz	Verenstroding s. Stroding
Veldthauß 154, 378	Vene. Johan ten 095	Verholt s. Vorholt
Veldthues, L. 177		Vering 457
Veldthueß, Lt. s. Lütkefelds		
Veldthus. G. 177		



Landesarchiv  
Nordrhein-Westfalen  
Staatsarchiv Münster



# 5. Recherche - wie finde ich „meine“ Hofesakte ?

Nr. 503 = Kirchspiel  
 Bösensell,  
 Bauerschaft Brock  
 Grundherr:  
 Domkellnerei (des  
 Domkapitels  
 Münster)

503 Ksp. Bösensell  
 Bitting, S.  
 Bockhold, S.  
 Brockman  
 Homan  
 Hülsman  
 Krechtman  
 Kremer, S.  
 Möllerskötter  
 Offerman  
 Stauverman  
 Thuenkötter (Thüner)  
 Velthues, G.  
 Velthues, L.  
<sup>1</sup> 1668: Hs. Amelsbüren

504 Ksp. Bösensell  
 Althoff  
 Austrup, G.  
 Austrup, L.  
 Beltman  
 Bockholt, Jan to  
 Boicklau  
 Budde  
 Bösensell, S.  
 Gast  
 Gillhaus  
 Gillman  
 Gravelau

Amt Wolbeck

	rt.	s.	d.
Domkellnerei	3	14	0
Assen, Hs.	0	7	0
Westerwinkel, Hs.	0	7	0
Marienfeld, Kl.	5	6	6
Crins, Wwe.	1	14	0

	rt.	s.	d.
<b>Bsch. Brock</b>			
Alter Dom	8	0	0
Schilgen, Fr. Geheimrätin v. <sup>1</sup>	8	0	0
Domburse (Wieck, Hs.)	4	0	0
Giesking, Hs.	5	0	0
Alter Dom	3	0	0
Bösensell, Pastor zu	5	0	0
Giesking, Hs.	7	0	0
Domkellnerei	0	14	0
Schilgen, Ghr. v. (Ruhr, Hs.)	4	0	0
Münster - Kaplan zu Ludgeri	4	0	0
Alter Dom	0	14	0
Alter Dom	5	0	0
Domkellnerei	5	0	0

	rt.	s.	d.
<b>Dorfbauerschaft</b>			
Magdalenenhospital	5	0	0
Domkellnerei	5	0	0
Domkellnerei	4	0	0
Tinnen, Executorium v.d. <sup>1</sup>	5	0	0
n.g. (Albachten, Pastor zu)	1	7	0
DV SS. Gregorii et Ursulae	7	0	0
Domkellnerei <sup>2</sup>	0	3	6
Domkellnerei	8	0	0
Alvinghoff, Hs.	1	0	0
Domkellnerei	5	0	0
n.g. (Frei)	1	0	0
Bösensell, Pastor zu	2	0	0



Landesarchiv  
 Nordrhein-Westfalen  
 Staatsarchiv Münster



# 5. Recherche - wie finde ich „meine“ Hofesakte ?

## 2. Recherche im Findbuch der entsprechenden Grundherrschaft:

- „eigenbehörige Höfe und Kotten /Stätten“
- Höfe sind häufig alphabetisch gegliedert
- hier: Domkapitel Münster, Domkellnerei, A 104

835	Erbe <u>Große</u> alias <u>Lange Wilde</u> , Bauerschaft <u>Klei</u> , Kirchspiel <u>Bösensell</u> vgl. Nr. 1858, S. 283	1740-1783	B Fach Nr. 13
829	Kotten <u>Hundekamp</u> , <u>Dorfbauerschaft</u> , Kirchspiel <u>Bösensell</u>	1781-1831	B Fach Nr. 7
836	Erbe <u>Kurze</u> alias <u>Lütke Wilde</u> , Bauerschaft <u>Klei</u> , Kirchspiel <u>Bösensell</u> vgl. Nr. 1858, S. 254	1756-1803	B Fach Nr. 14
825	Erbe <u>Lütke Austrup</u> , <u>Dorfbauerschaft</u> , Kirchspiel <u>Bösensell</u> vgl. Nr. 1858, S. 276	1792-1795	B Fach Nr. 3
830	Erbe <u>Lütke Kentrup</u> , <u>Dorfbauerschaft</u> , Kirchspiel <u>Bösensell</u>	1705-1804	B Fach Nr. 8
834	Erbe <u>Lütke Velthaus</u> , Bauerschaft <u>Brock</u> , Kirchspiel <u>Bösensell</u> vgl. Nr. 1858, S. 247	1640-1803	B Fach Nr. 12
831	Kotten <u>Mertens</u> , <u>Dorfbauerschaft</u> , Kirchspiel <u>Bösensell</u>	1792-1811	B Fach Nr. 9



# 5. Recherche - wie finde ich „meine“ Hofesakte ?

Von welchen Grundherrn sind Hofesakten im Staatsarchiv Münster vorhanden ?

- sehr große Zahl (mehrere Hundert) in folgenden Beständen:
  - Domkapitel Münster, Domkellnerei
  - Fürstbistum Münster, Hofkammer
  - Jesuitenkolleg Münster, Akten
  - Studienfonds Münster, Neuere Registratur
  - Kriegs- und Domänenkammer Münster
  - Domkapitel Minden, Akten
  - Gesamtarchiv von Romberg, Akten
  - Domänenrentämter (Renteien)



# 5. Recherche - wie finde ich „meine“ Hofesakte ?

Eine große Anzahl auch in den Beständen:

- Kloster St. Aegidii, Münster
- Tecklenburg-Lingen, Kriegs- und Domänenkammer Minden, Tecklenburg-Minden'sche Betreffe
- Tecklenburg-Lingen, Kammerdeputation
- Haus Bladenhorst (Dep.)

Einzelne Hofesakten in zahlreichen weiteren Beständen  
des Staatsarchivs Münster



# Eigentums- und Meierordnungen

- Eigentumsordnung Münster, 10.5.1770 (gilt auch in der Grafschaft Bentheim):  
Schlüter, Clemens August, Provinzialrecht der Provinz Westfalen, Bd. 1. Provinzialrecht des Fürstenthums Münster und der ehemals zum Hochstift Münster gehörigen Besitzungen der Standesherrn, imgleichen der Grafschaft Steinfurt und der Herrschaften Anholt und Gehmen, Leipzig 1829, S. 257-305
- Erbpachtordnung Münster, 21.9.1783:  
Schlüter, Clemens August, Provinzialrecht der Provinz Westfalen, Bd. 1. Provinzialrecht des Fürstenthums Münster und der ehemals zum Hochstift Münster gehörigen Besitzungen der Standesherrn, imgleichen der Grafschaft Steinfurt und der Herrschaften Anholt und Gehmen, Leipzig 1829, S. 338-395
- Eigentumsordnung Osnabrück, 25.4.1722:  
Codex constitutionum Osnabrugensium, Osnabrück 1818, Bd. 2/2, S. 232-269



# Eigentums- und Meierordnungen

- Eigentumsordnung Ravensberg, 8.11.1669:  
Wigand, Paul, Die Provinzialrechte des Fürstenthums Minden, der Graffschaften Ravensberg und Rietberg, der Herrschaft Rheda und des Amtes Reckenberg in Westfalen nebst ihrer rechtsgeschichtlichen Entwicklung und Begründung, Bd. 2, Leipzig 1834, S. 301-317
- Eigentumsordnung Minden-Ravensberg, 26.11.1741:  
Schlüter, Clemens August, Provinzialrecht der Provinz Westfalen, Bd. 2. Provinzialrecht der Graffschaft Tecklenburg und der Obergraftschaft Lingen, Leipzig 1830, S. 121-143
- Eigentumsordnung Recklinghausen, 3.4.1781:  
Schlüter, Clemens August, Provinzialrecht der Provinz Westfalen Bd. 3. Provinzialrecht der ehemaligen kurkölnischen Graftschaft Recklinghausen, Leipzig 1833, S. 224-246



# Eigentums- und Meierordnungen

- Meierordnung Paderborn, 23.12.1765

Wigand, Paul, Die Provinzialrechte der Fürstenthümer Paderborn und Corvey in Westphalen nebst ihrer rechtsgeschichtlichen Entwicklung und Begründung aus den Quellen dargestellt, Bd. 3, Leipzig 1832, S. 40-46



# Literaturhinweise

- Bockhorst, Wolfgang, Adelsarchive in Westfalen (Vereinigte Westfälische Adelsarchive e.V., Veröffentlichung Nr. 9), 2. Aufl. Münster 2004
- Dösseler, Emil, Inventar der Quellen zur Westfälischen Geschichte im Staatsarchiv Düsseldorf mit besonderer Berücksichtigung der Personen- und Höfegeschichte, Düsseldorf 1952
- Feldmann, Bernhard, Die Höfe des Münsterlandes und ihre grundherrlichen Verhältnisse (Beiträge zur westfälischen Familienforschung 52), Münster 1995
- Hagen, Hermine von / Behr, Hans-Joachim (Hrsg.), Bilderbogen der westfälischen Bauerngeschichte, 2 Bde., Münster 1987-1988
- Kreuzkamp, Franz-Peter, Bauernbefreiung auf Cappenberg. Die Entwicklung der grundherrlich-bäuerlichen Rechtsverhältnisse vom ausgehenden 18. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts am Beispiel der ehemaligen Bauernschaft Übbenhagen (Ius Vivens 14), Münster 2003



# Literaturhinweise

- Lammers, Wolf, Gutsherrschaft und Bauernbefreiung in Angelnmodde, Münster 1999
- Strunz-Happe, Anne, Wandel der Agrarverfassung. Die Bauernbefreiung im ehemaligen Hochstift Paderborn im 19. Jh., (Studien und Quellen zur westfälischen Geschichte 45), Paderborn 2003



# Glossar

- **Auffahrt (Gewinn)**

Einmalige Antrittsgebühr bei Besitzübernahme einer Stätte durch Erbe oder Einheirat. Vorgang des Besitzantritts selbst

- **Brautschatz**

Ausstattung einer auf eine anderen Hofe heiratenden Frau durch ihre Eltern. Zubehör: Geld und Brautwagen mit Aussteuer

- **Erntag**

Tag der Nachlassauseinandersetzung bei Tod eines Eigenhörigen zur Feststellung der Höhe des Sterbfalls. Lebendiger Erntag: Absetzung eines Stätteninhabers auf Leibzucht bei schwerem Fehlverhalten, meist Überschuldung

- **Freibrief**

Urkunde über die Entlassung aus der Eigenhörigkeit

- **Kirchspiel**

Pfarrbezirk, besteht aus mehreren Bauerschaften



# Glossar

- **Leibzucht**  
Form der Altersversorgung bei Abtretung eines Eigenhörigen von der Bewirtschaftung seiner Stätte. Maximal 1/6 des Hofes
- **Malschwein**  
Jährliche Anerkennungsgebühr der Eigenhörigen in Form eines Schweins. In Geld ablösbar
- **Meierbrief**  
Urkunde des Grundherrn über die Übertragung eines Meiergutes
- **Rauchhuhn**  
Jährliche Anerkennungsgebühr der Eigenhörigen für die Herdstelle in Form eines Huhnes. In Geld ablösbar
- **Sterbfall**  
Abgabe bei Tod eines Eigenhörigen an dessen Herrn in Höhe des halben mobilen Besitzes. Meist in Geld abgelöst. Höhe auf Erbtag bestimmt
- **Wechselbrief**  
Urkunde über den zwischen zwei Grundherrn vereinbarten Austausch zweier Eigenhöriger

